Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 30. Postfach Nr. 32.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postscheckkonto: Dresden 1580. Girokasse: Riesa Nr. 52.

№ 241. Sonnabend, 13. Oktober 1928, abends. 81. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorausbezahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsverteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 7 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 80 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Gewähltes Format erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geht. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 50. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Ahlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Die Atlantik-Fahrt des „Graf Zeppelin".

Kurs auf die Bermuda-Inseln. — Landung voraussichtlich am Sonntag.

Der Standort des „Graf Zeppelin" um 8 Uhr 30 heute früh.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Vom Sonderberichterstatter des WTB.: Bei der hiesigen Funkstation der Werft ist folgende Standort-Meldung eingelaufen: Um 8.30 Uhr heute morgen befand sich das Schiff 32 Grad nördlicher Breite und 36 Grad westlicher Länge auf der Fahrt in Richtung der Bermudas-Inseln.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Man nimmt hier an, daß das Schiff bis zum heutigen Morgen seit Madeira etwa 1600 Kilometer zurückgelegt hat. In den kommenden Abschnitt des Atlantischen Ozeans, den das Schiff zu durchqueren hat, rechnet man hier mit zeitweiligen Gegenwinden. Man rechnet ferner damit, daß das Schiff jetzt in den 30 bis 50. Breitengrad westlicher Länge gelangt, wo sich keine Dampfer-Route befindet, so daß Funkverbindung mit Dampfern seltener zu erwarten ist. Die Wetterlage in den Vereinigten Staaten ist augenblicklich so, daß das Schiff wahrscheinlich gegenüber seinem jetzigen schnellen Fahrttempo kurz vor der Ostküste der Vereinigten Staaten ein Tief von Nordisland antrifft, dem es nach Süden wird ausweichen müssen. Man befürchtet, daß der „Graf Zeppelin" dann eine schwierige Einfahrt nach Amerika hat und hält es hier für unwahrscheinlich, daß das Schiff tatsächlich, wie die Funkmeldung eines französischen Dampfers besagt, schon jetzt 1000 Kilometer vor den Bermudas ist, nimmt vielmehr an, daß eine Verwechslung vorliegt und daß der „Graf Zeppelin" etwa 1000 Meilen davon entfernt ist.

Der Funkstation der Werft war es heute Nacht wiederum möglich, daß Luftschiff bis in die frühen Morgenstunden hinein zu hören, sie konnte aber keine Positionsmeldungen von Bord erhalten, da die Funkstation des „Graf Zeppelin" andauernd äußerst stark von Bord aus in Anspruch genommen wird.

11 Uhr vormittags: An Bord alles wohl.

Berlin. (Funkspruch.) Die deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof hat heute vormittag 11 Uhr von Bord des „Graf Zeppelin" wieder die verabredeten Funkzeichen im Kurzwellenverkehr empfangen. Sie waren auch diesmal vorzüglich und klar. Ein Wechselverkehr hat aber nicht bestanden, weil das Luftschiff jetzt funkentelegraphisch mit den Azoren in Verbindung steht, die große und ausgezeichnete Funkeinrichtungen haben und deshalb für den Verkehr mit dem Schiff bei seinem jetzigen Standort am besten geeignet sind. Aus den in Adlershof empfangenen Zeichen geht aber hervor, daß an Bord alles wohl ist. Es ist übrigens entgegen anderen Meldungen zu unterstreichen, daß die Adlershofer Kurzwellenversuche in engem Einvernehmen mit der Debeg (Deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie) durchgeführt werden, die die Langwellenstation an Bord betreibt.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) 11 Uhr 30 erhielt die Funkstation der Werft folgendes Funktelegramm des „Graf Zeppelin" über Norddeich:

„Radio Graf Zeppelin 24 Uhr. Standort Mitternacht 32,36 Grad Nord — 36,0 Grad West. Kurs Westen. — „Graf Zeppelin".

Der „Graf Zeppelin" befand sich demnach in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend um 12 Uhr deutscher Zeit mit einer Stundengeschwindigkeit von 120 Kilometern in Richtung nach Bermudas. Dem „Graf Zeppelin" ist es gelungen, bei der Fahrt über Madeira einige Beutel mit Post der Bordberichterstatter abzuwerfen.

Die mutmaßliche Flugdauer des „Graf Zeppelin".

Newyork. (Funkspruch.) Die hiesigen Meteorologen sind über den Zeitpunkt, an dem der „Graf Zeppelin" hier eintreffen dürfte, verschiedener Meinung. Einige Sachverständige weisen daraufhin, daß möglicherweise starker Gegenwind in der Nähe der amerikanischen Küste den Flug verlangsamen könnte, so daß die Landung erst am Sonntag abend zu erwarten wäre.

Die Funkverbindung mit dem „Graf Zeppelin".

)(**Berlin.** Wie wir erfahren, hat die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt um 10.36 Uhr gestern abend wieder mit dem Graf Zeppelin in Verbindung gestanden. Die letzte Verbindung war um 8.10 Uhr hergestellt worden, die Verständigung mit dem Luftschiff blieb sodann mehr als zwei Stunden unterbrochen. Der Empfang war auch diesmal wieder ausgezeichnet, so daß, wie uns von sachmännischer Seite versichert wird, schon jetzt angenommen werden kann, daß der Kurzwellenverkehr für die zukünftige Funkverbindung mit Luftschiffen das Gegebene ist.

Gutes Funktionieren der Funkanlage des „Graf Zeppelin".

)(**Friedrichshafen.** Zu einer von einer Berliner Korrespondenz verbreiteten Meldung über angeblich ungenügendes Funktionieren der Funkanlage an Bord des „Graf Zeppelin", in der u. a. gesagt wird, daß diese Tatsache auch dadurch bewiesen sei, daß selbst die Friedrichshafener Funkstation den Zeppelinsender schon über Frankreich nicht mehr gehört habe, teilt die hiesige Werft mit, daß gerade das Gegenteil zutrifft. Wohl hat die Werftstation aus besonderen Gründen bisher nur einen direkten Funkspruch erhalten, dagegen sind die Funksprüche der Bordstation im Verkehr mit anderen Funkstellen auf der ganzen bisherigen Fahrt über Frankreich und Spanien von den Friedrichshafener Funkbeamten ausgezeichnet gehört worden. Man rechnet auch damit, daß im Pause der Nacht, während der allgemeine Funkverkehr weniger lebhaft ist, die Bordstation wieder gehört werden kann.

)(**Friedrichshafen.** Wie wir erfahren, beruht die falsche Auffassung über ein Versagen der Funkanlage des „Graf Zeppelin" auf der Tatsache, daß alle Meldungen, die vom Luftschiff für die Presse ausgesandt wurden, verschlüsselt waren und durch irgend einen unerklärlichen Irrtum nicht entschlüsselt werden konnten, so daß man nur auf Nachrichten bezw. Standortsmeldungen von Schiffen usw. angewiesen war, die das Luftschiff gesehen hatten. Die Werftstation kannte zeitweilig aus den gleichen Gründen ebenfalls nicht den Standort des Luftschiffes.

Glatter Verlauf der Fahrt.

)(**Berlin.** Wie wir erfahren, hat die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt gestern nachmittag von 4.30 bis 4.50 Uhr in direktem Wechselverkehr mit ihrer Kurzwellen-Versuchsstation an Bord des „Graf Zeppelin" gestanden. Die Versuche haben gut funktioniert, der Empfang bei der Versuchsanstalt war ausgezeichnet. Die Fahrt des Luftschiffes verläuft bisher glatt.

)(**Berlin.** Bis zum Passieren von Madeira hat der „Graf Zeppelin" in noch nicht ganz 30stündiger Fahrt eine Strecke zurückgelegt, die in gerader Luftlinie etwa 2900 Kilometer umfaßt. Man kann aber annehmen, daß der Weg des Luftschiffes bis Madeira mindestens 3000 Kilometer ausmacht, denn es wird sicher nicht immer in gerader Linie, sondern im Bogen um kleinere Unwetter herumgefahren sein. Damit würde der „Graf Zeppelin" bisher eine Durchschnittsgeschwindigkeit von mindestens 100 Kilometer gefahren sein. Interessant ist der Vergleich mit der großen Deutschlandfahrt, bei der das Schiff in 34½ Stunden etwa 3200 Kilometer zurücklegte, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von gut 90 Kilometer entsprach. Wenn man auf seiner jetzigen Fahrt die Gegenwinde in Rechnung stellt, so ist die bisher erzielte Geschwindigkeit als normal anzusehen.

Von fachmännischer Seite wird darauf hingewiesen, daß das spärliche Eintreffen von Meldungen aus dem Schiff mit der starken Inanspruchnahme der Funkstation durch den Wetterdienst zu erklären sei. Die Führung des Schiffes muß sich ihre Wetterkarten selbst zusammenstellen und braucht als Material dafür natürlich sehr viel Meldungen. Schon auf der großen Deutschlandfahrt ist die Funkstation während fast vier Fünftel der Fahrzeit durch Wettermeldungen beansprucht worden. Diese Belastung hat wohl dazu beigetragen, daß auch die Werft in Friedrichshafen bisher überhaupt noch keine Positionsmeldungen von Bord bekommen hat. Die amerikanischen Pressevertreter sind offenbar die einzigen, denen es bisher gelungen ist, nennenswerte Nachrichten durchzubringen. Es scheint, daß die Bordstation in der Zeit, die von Wettermeldungen frei ist, von den amerikanischen Pressevertretern vollkommen blockiert ist, so daß zum Beispiel ein Telegramm, das die Friedrichshafener Werftleitung gestern abend abschickte, erst nach sieben Stunden in die Hände von Dr. Eckener gelangte.

Funksprüche von Bord des Zeppelin in Amerika.

)(**Washington.** Die Fahrtleitung des „Graf Zeppelin" hat das Marinedepartement drahtlos um Wettervoraussage für das Gebiet über dem Atlantischen Ozean, insbesondere für das Dreieck Madeira—Azoren—Bermudas, ersucht.

)(**Paris.** Havas veröffentlicht folgendes Telegramm aus Newyork: Ein Funkspruch eines der Passagiere des Luftschiffes „Graf Zeppelin" an ein dort wohnendes Familienmitglied besagt: „Wir fliegen über dem Atlantischen Ozean. Wir sind wohlauf und hoffen, Newyork am Sonntag vormittag zu erreichen."

An Bord bisher alles wohl.

* **Newyork.** Der Dampfer „Stuttgart" hörte ein Gespräch zwischen dem Graf Zeppelin und der Marconistation auf den Azoren ab, wonach an Bord des Zeppelin alles wohl ist.

Begegnung eines deutschen Dampfers mit dem Zeppelin.

)(**Hamburg.** Der Dampfer der Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft La Coruna meldete seiner Reederei, daß er gestern vormittag um 11 Uhr auf 34 Grad 18 Minuten nördlicher Breite und 18 Grad 3 Minuten westlicher Länge das Luftschiff „Graf Zeppelin" gesichtet hat. Das Luftschiff flog in etwa 500 Meter Höhe. Bei schönem Wetter herrschte Nordostwind der Stärke 3. An Bord des Luftschiffes schien alles in bester Ordnung zu sein.

Funkspruch von „Graf Zeppelin".

Nach einem neueren Funkspruch von Bord des „Graf Zeppelin" befand sich das Luftschiff 1 Uhr nachts nach mitteleuropäischer Zeit 520 Kilometer westlich von Madeira in einer Höhe von 420 Metern und hatte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 120 Kilometern. Das Luftschiff hofft Sonntag mittag in Amerika einzutreffen.

Coolidges Interesse am Zeppelin-Flug.

Washington. (Funkspruch.) Präsident Coolidge verfolgt den Flug des „Graf Zeppelin" mit gespanntem Interesse. „Herald Tribune" zufolge, beabsichtigt Coolidge, nach Eintreffen des Luftschiffes in Lakehurst der deutschen Regierung Glückwünsche auszusprechen.

Weitere Meldungen siehe Beilage.